

Rückert, Friedrich: 51. (1839)

- 1 In einem Hause wohnt' ein armes Hausgesind,
- 2 Das Hündlein und der Knecht, der Vater und das Kind.
- 3 Der Herr des Lebens kam zu schaun der Menschen Noth,
- 4 Als Bettler prüft' er sie und forderte ein Brot.
- 5 Der Herr sprach: Gib ihm eins! der Knecht sprach: dir ist kund,
- 6 Vier Brote sind im Haus, je eins für einen Mund.
- 7 Der Herr sprach: Gib ihm, das gespart war meinem Mund,
- 8 Und aufbewahrt sei das für dich, für Kind und Hund.
- 9 Der Knecht mit Zögern gabs; er nahm's und kam zurück,
- 10 Ein zweites fordert' er. „Gib ihm ein zweites Stück.
- 11 Recht muß dem Diener seyn, was seinem Herrn ist recht;
- 12 Laß das für Kind und Hund, und gib ihm deins, mein Knecht.“
- 13 Der Knecht mit Freuden gabs; er nahm's und kam zurück,
- 14 Ein drittes fordert' er. „Gib ihm das dritte Stück.
- 15 Daß es Enthaltbarkeit von seinem Vater lerne,
- 16 Gib hin des Kindes Stück!“ Der Diener gabs nicht gerne.
- 17 Das Kindlein lacht' und gabs; er nahm's und kam zurück,
- 18 Ein viertes fordert' er. „So gib das letzte Stück!
- 19 Hab' ichs dem Knecht, dem Kind und meinem eignen Munde
- 20 Entzogen, darf ichs wol entziehn auch meinem Hunde.“
- 21 Geduldig gabs der Knecht; er nahm's und kam nicht wieder,
- 22 Doch draußen in der Luft rauscht' es wie Lenzgefieder.
- 23 Ein goldner Regen floß herab vom Himmelsraum,

- 24 Wo er die Flur begoß, da wuchs empor ein Baum.
- 25 Der Herr des Lebens saß im Wipfelzelt und sprach
26 Mit sanftem Rauschen: Gern gabt ihr, was euch gebrach.
- 27 Drum soll des Lebens Brot hinfort euch nie gebrechen,
28 Und gern gebt allen es, die meinen Namen sprechen.
- 29 Ihr sollt den Acker drum nicht pflügen oder hacken,
30 Sä'n, schneiden oder mähn, dann dreschen, mahlen, backen.
- 31 Von selbst ein mehl'ger Kern, gebacken und gewürzt,
32 Wächst euch das Brot am Baum, in Fruchtgestalt geschürzt.
- 33 Vier Brote trägt der Baum, und jedes füllt im Raum
34 Des Jahres seinen Mund; das ist der Brotfruchtbaum.

(Textopus: 51.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11765>)